Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 27 (1919)

Heft: 21

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus dem Vereinsleben.

Baden. Der Zweigverein Baden hat einen schweren Berlust erlitten. Am 4. Oftober ist sein langjähriger Kassier,

Berr Emil Rauber,

im besten Mannesalter gestorben. Selten mag ein Herz treuer und opsersreudiger sür die Ideale des Roten Kreuzes geschlagen haben, als dasjenige, das hier stillestand. Wenn unser Zweigverein heute auch sinanziell start und leistungssähig dasteht, hat er es in erster Linie der Hingabe und gewissenhaften Arbeit des Verstorbenen zu verdanken. Von 1909 bis 1912 hat er in gleicher Weise als Zentralkassier des schweizzerischen Samariterbundes geamtet. Mit uns richtete das Zentralsekretariat Worte wärmster Anerkennung und ausrichtiger Teilnahme an die schwergeprüsten Hinterlassenen. Es drängte uns, dem Dahingeganzgenen auch an dieser Stelle ein ehrend Dankeswort zu widmen; er hat es wohl verdient.

Zusatz der Redaktion: Wir haben Gelegensheit gehabt, im Zentralvorstand des Samariterbundes mit Herrn Rauber zu arbeiten, und gedenken heute mit besonderer Wehmut des Mannes mit dem reichen Gemüt, das ihn in Verbindung mit einer selkenen Beschetdenheit besonders symphatisch machte. Wir werden ihn nicht vergessen! Dr. C. J.

Glarus. Zweigverein vom Roten Rreuz. Der Vorstand, ber am Samstag nachmittag versammelt war, nahm die Berichterstattung über Finanzielles, Materialmesen, Samaritermesen, Rotfreug-Rolonne, sowie über die außerordentliche Delegiertenversammlung in Bern vom 20. Juli entgegen, Gingehend wird die Stellung zum Beitritt des schweizerischen Roten Rreuges zum Bund der Bereine vom Roten Rreuz dis= futiert. An die außerordentliche Delegiertenversammlung vom 2. November werden 2-3 Delegierte abgeordnet. Das Bentralfomitee beschloß bereits, der genannten Bersammlung den Beitritt zu beantragen. Im Brin-Bip ift man auch bei uns für den Gintritt, ba ber Bweck ein guter ist; bagegen mangelt verschiedenen Bestimmungen der Statuten der von Berfohnlichkeit getragene Geift. Wird der Eintritt beschloffen, so wird es Aufgabe unseres Delegierten im neuen Bunde sein, dahin zu wirfen, daß die wünschenswerten Aenderungen vorgenommen werden. — In dem Materialwesen find verschiedene Anschaffungen von Material gemacht worden, welch letteres den Samariter-Ortsverbanden und albinen Rettungsstationen leihweise zur Verfügung gestellt worden ist. Im Samariterwesen herrscht rege Tätigkeit. In Braunwald, Weesen, Näsels und Nütt haben bereits Samariterkurse stattgesunden, in Schwanden und Niederurnen haben solche begonnen und in Glarus und Netstal kommen im Lause des Winters solche zur Aussührung. Es sanden auch zwei größere Feldübungen in Linthal und Niederurnen statt. Auch die Notkreuz-Kolonne ist unter dem neuen Instruktor tätig.

Minterthur. Samariterverein. Bericht über Nacht-Alarmübung. Reges Leben bewegte sich auf den Straßen unserer Kapitalien am 22. September, abends 7 Uhr.

Telegraphisch wurden sämtliche Attivmitglieder durch Belofahrer zu einer Alarmübung aufgeboten. Als Supposition wurde eine Feuersbrunst im Thalta= Theater ("Kino") angenommen, wo die schon eifrig betätigte Feuerwehr den verletten Insassen die nötigste Rettung brachten und fie alsbann den pflichtgetreuen Samaritern zur weitern Pflege überließ. Schon 1/27 Ilhr waren die erften, ihrem Silferuf folgend, auf dem Notverbandplat eingetroffen, so die andern alle rasch aufeinander erschienen, waren ca. 8 1/4 Uhr die letten zur Stelle. Es war eine mahre Freude zu feben, wie sich die 90 arbeitsfreudigen Samariter und Sama= riterinnen hilfreich, ihrem Rufe folgend, zu diefer edlen Arbeit stellten. Fleißige Sande legten den herum= liegenden Batienten, die teils Brandwunden, Bein= und Armbrüche, Berftauchungen, Schürfungen ufw. erlitten, unter befter Leitung von tüchtigen Silfs= lehrern und =lehrerinnen mit Sorgfalt und Beichick= lichkeit die Notverbände an. Die Transportgewandten überbrachten die Verletten mit Tragbahren in den gleichzeitig erstellten Rotspital im St. Georgen=Sekun= darschulhaus. Daselbst hielt Herr Oberleiter Gut die Kritif über die einzelnen Fälle ab, betonend, daß der ganze Verlauf im allgemeinen recht gut und sachlich vor sich ging, nicht zu unterlassen sei aber, daß noch etwas rascher gehandelt werden soll. Im weitern unterstütt Berr Beser die gesprochenen Worte von herrn But und bemerkt, daß auch der Transport recht erfreulich vorgegangen, dagegen follten infolge unbequemen und unsicheren Tragens keine Tragbahren ohne Tragriemen verwendet werden. Am Ende der llebung hat uns herr Kolonnenführer Schwyn eine sogenannte Rigglenbachsche Tragbahre vorgeführt in Berbindung mit ihren verschiedenen Anwendungen.

Ein äußerst bewegter Abend lag hinter uns. Bon ben besten Wünschen beseelt, daß alle mit neuem Gifer

zur steten Förderung des edlen Zweckes unseres Bereins auch wetterhin ihr Bestes tun mögen, schloß die Nebung $9^{-1}/_2$ Uhr. R. Sch.

Bürich- Reumünster. Samariterverein. Der 28. September 1919, ein regnerischer Sonntagenachmittag, brachte uns die langersehnte Gelegenheit, dem Kantonsspital Zürich einen Besuch abzustatten. Mit einer Abteilung unserer Schwestersektion Außerssihl zusammen, fanden wir uns so zahlreich ein, daß der große Hörsaal der chtrurgischen Klinik bis auf den letzten Plat besetzt war.

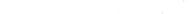
Herr R. Locher, Operationswärter und felbst eif= riger Samariter, hatte fich in verdankenswerter Beije bereit erflärt, uns vorerft in einem Bortrage bas Wesentlichste und für uns das Interessanteste des Spitalbetriebes zu ichildern. Wir folgten bem Redner in Bedanken hinunter an die Spitalgaffe und guruck ins 11. Sahrhundert, wo fich bamals eine Stiftung befand, die fich im Laufe der Zeit in unsern alten Spital umgewandelt hat. Im Jahre 1803 ging die Berpflegungsftätte an der Spitalgaffe durch eine Liquidationsurfunde an den Ranton Zürich über, fie wurde Spital für den Ranton, Rantonsspital. Das haus erwies fich aber bald als zu klein und schon im Jahre 1836 beschloß der hohe Rat von Bürich den Bau eines neuen Spitals. Im Frühjahr 1842 fand der Umzug vom alten ins neue Haus statt.

So waren wir wieder zur Gegenwart zurückgekehrt und durchstreiften jest, vorerst wiederum nur in Gedanken, all die vielen Räumlichkeiten des Spitals, wie er heute durch die verdienstvolle Tätigkeit der Herren Prosessoren Krönlein und Sauerbruch dasteht und dem Stande der gegenwärtigen medizinischen Wissenschaft in hervorragendem Maße entspricht. Besondere Ausmerksamkeit schenkte der Nedner der Einsrichtung des Operationssaales und den Vorbereitungen zur Operation. Instrumente, Kleidungsstücke und Berbandmaterial wurden aus ihren Sterilissierapparaten herausgenommen, ja sogar Bücher, Rapporte, Krankengeschichten und anatomische Präparate waren zu unserer Besichtigung herbeigeschafft worden. Nichtsblieb unerwähnt, nichts sehlte, was unsere wisbegierigen Samariter hätte interessieren können.

Nach einem beinahe dreistündigen Referate sorberte uns Herr Locher zur Besichtigung der Gebäude und Räume auf. Alle die besuchten Häuser, Säle und Räume hier zu nennen, würde zu weit führen; zu wünschen wäre nur, daß recht viele gesunde Menschen einen Einblick in den Spital tun könnten, um sich einmal zuerst des großen Wertes der Gesundheit und deren ausmerksamen Pslege bewußt zu werden, dann aber auch, um sich von der großen Wohltat und der Notwendigkeit eines solchen Institutes, dem Nußen der gediegenen und praktischen Anwendung der medizinischen und technischen Errungenschaften überzeugen zu lassen.

Schließlich sei auch an dieser Stelle der verbindslichste Dank ausgesprochen, der Spitalleitung, für ihre gütige Erlaubnis zum Besuche, dann aber vor allem Herrn Locher für seine Mühewaltung und die und geopferte freie Zeit.

F. St.



Schweizerischer Samariterbund.

Hilfskalle.

Es find folgende weitere Beiträge eingelaufen:

Langenthal, Samariterverein Fr.	200	Rütt (Zürich), Samariterverein		(1 •)	Fr. 60
St. Gallen, Samariterinnenverein "	200	Biglen, Samariterverein			" 50
Rreuzlingen, Samartterverein "	100	Ebnat-Rappel, Samariterverein		•	" 50
Tavannes, Société des samaritains "	100	Corgémont, Société des samaritains	•		,, 50
Amriswil, Samariterverein	100	Steckborn, Samariterverein			,, 50

Eine Reihe von weitern Beiträgen sind uns avisiert. Wir verdanken diese Untersstützungen bestens und rechnen auf den Opferwillen aller.

Olten, den 20. Oftober 1919.

Der Zentralpräsident:

Rauber.